

ren Hof aufgeben, jeder dritte steht vor dem Ruin. Deshalb werde im 40. Jahr des Bestehens der beiden deutschen Staaten sichtbarer denn je: Die sozialistische DDR und die imperialistische BRD sind nicht nur durch Grenzen getrennt, zwischen ihnen liegen ganz verschiedene Welten!

Warum kann nur der Sozialismus den Bauern eine klare Perspektive bieten? Diese Frage finden unsere Genossenschaftsbauern im Traditionskabinett beantwortet. Mit Dokumenten und Ausstellungstücken der örtlichen Geschichte ist belegt, daß die Macht der Arbeiterklasse die Voraussetzung für den Sozialismus ist, wie es in den Thesen des Zentralkomitees der SED zum 70. Jahrestag der KPD herausgestellt wird. Das trifft auch auf die Bauernbefreiung zu. Hierzu ist eine Partei nötig, so wird bewiesen, die die Arbeiterklasse führt und die Interessen des werktätigen Volkes verteidigt. Die Gründung der KPD im Feuer der Novemberrevolution war die Konsequenz. Auch in Wurzen, so ist im Kabinett gezeigt, entstand schon 1919 eine Ortsgruppe der KPD. Albert Kuntz, bei uns in Bennewitz geboren, war ihr erster politischer Leiter. Er wurde später zum engen Kampfgefährten Ernst Thälmanns.

Im Kabinett weist unsere Grundorganisation sehr anschaulich nach, wie die KPD von Anfang an die Rechte und Interessen der Landarbeiter und werktätigen Bauern verteidigte. Das geschah beispielsweise mit dem „Bauernhilfsprogramm“ 1932 und während der Bodenreform 1945.

### Erfolgreiche Bilanz weckt Bauernstolz

Im Traditionskabinett macht unsere Grundorganisation weiterhin deutlich, wie mit dem Werden und Wachsen unserer LPG und Kooperation das Vermächtnis Ernst Thälmanns erfüllt wird. Hatten die Bauern der ersten LPG 1953 ganze 37 Hektar unterm Pflug, so sind es jetzt über 6 500 Hektar, die von den

Genossenschaftsbauern der LPG (P) Machern in unserer Kooperation bewirtschaftet werden. Der Getreideertrag stieg von weniger als 30dt/ha auf über 50dt/ha im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Produzierte die erste LPG mit ihren 22 Kühen gerade so 2 000 kg Milch je Tier, so gibt heute jede der 1 735 Kühe der LPG (T) Bennewitz das Doppelte. Lieferte die erste LPG mit ihren 120 Hühnern ganze 6 000 Eier an den Staat, so sind es gegenwärtig täglich durchschnittlich 100 000 Eier, die die ZGE „Frischeier“ unserer Kooperation verkauft.

Die steigenden Produktionsergebnisse - sie schlagen sich auch in besseren Arbeits- und Lebensbedingungen für die Genossenschaftsbauern nieder. Allein seit dem XI. Parteitag der SED entstand mit Unterstützung der LPG viel Neues in den Dörfern. Die Eigenheimsiedlung in Deuben dehnt sich von Jahr zu Jahr aus. Hier entstanden neue Kindereinrichtungen und eine Kaufhalle. In Pausitz wurde der Gasthof modernisiert, und eine Kegelbahn wird entstehen. In Bennewitz zeigt sich das Kulturhaus in neuem Gewand, ein Jugendklub wurde eingerichtet.

Auf das gemeinsam Geschaffene sind unsere Genossenschaftsbauern mit Recht stolz. Sie wissen aber auch sehr gut, wem sie das alles zu verdanken haben: der klugen Politik der Partei und dem sozialistischen Staat. Wir Genossen bestärken sie darin, daß sich ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der Partei noch stärker in politischen Haltungen und persönlichen Initiativen zur allseitigen Stärkung der DDR niederschlagen.

Im Thälmannschen Sinne zu handeln, das bedeutet für unsere Parteiorganisation nicht zuletzt, die eigene Arbeit stets realistisch und kritisch zu bewerten. Wir stellen deshalb das Positive heraus, machen aber auch um Probleme keinen Bogen. Die witterungsbedingten Ertragsausfälle in diesem Jahr haben zu einer schwierigen Situation geführt. Die Ernte reicht nicht aus, um den Futtersack für die

## Leserbriefe

nossen im Arbeitsprozeß und besonders an Schwerpunktaufgaben täglich neu zu sichern.

Maßstab unserer Arbeit ist die immer bessere Versorgung der Bevölkerung mit frischem Gemüse. Deshalb haben wir auch die Direktbelieferung mit allen Erzeugnissen unseres Betriebes in Menge und Qualität weiter ausgebaut.

Mit erfülltem Plan zur Wahlversammlung - das war, auf einen Nenner gebracht, unser Ziel.

Annegret Mehlhorn

Parteisekretär des VEB Gemüseproduktion  
Meilitz, Kreis Gera-Land

## Mitten im Dorf Freizeitzentrum gebaut

Ich bin Mitglied der Parteileitung und Beauftragter für Neuerwerbungen in der Meliorationsgenossenschaft „Tollense“ Altentreptow. Am 10. April 1988 beging unsere Genossenschaft ihr 25jähriges Bestehen. Sie kann auf beachtliche Erfolge verweisen. Seit 1984 ist die Wanderfahne für die beste Meliorationsgenossenschaft des Bezirkes Neubrandenburg in unserem Besitz. Der Betrieb hat sich zu einem guten Verbündeten der Landwirtschaftsbetriebe im

Kreis Altentreptow entwickelt. Durch die enge Zusammenarbeit mit allen Vertragspartnern und eine zielstrebige Arbeit auf wissenschaftlich-technischem Gebiet konnte eine hohe Effektivität in der Produktion erreicht werden. In der komplexen Anwendung aller Intensivierungsfaktoren auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, gepaart mit Bauernsinn, betonten die Genossen unserer Grundorganisation während der Partei-